

DIE WELT IM SCHATTEN DER ATOMBOMBE.

=====

Es darf wohl angenommen werden, daß jeder denkende Mensch davon überzeugt ist, daß wir in einer Zeit leben, in der sich große, unerwartete und alles beherrschende Probleme aufwerfen.

Ein jeder, der mit objektiv und mit offenen Augen das Weltgeschehen betrachtet, stellt fest, daß eine neue Zeit angebrochen ist. Wir durchleben eine alles umfassende Revolution; ~~MIX~~ eine Revolution, die das bisherige Leben völlig aus den Fugen hebt. So vielfältig und so grundverschieden sind die schnell aufeinanderfolgenden Ereignisse, mit solcher Gewalt drängen sie uns die großen Probleme auf, daß es schwer ist, von dem, was geschieht, eine Definition zu geben. Manche nennen unsere Zeit "das erleuchtete oder wissenschaftliche Zeitalter"; andere sprechen von dem Zeitalter "des Zweifels und der Unsicherheit". Beide mögen Recht haben.

Okke Jager schreibt in seinem Buch: "Interview mit dem Zeitgeist": "Wir beginnen jetzt zu verstehen, daß eingreifende Veränderungen stattgefunden haben, die vielleicht am einfachsten mit dem simplen Satz: 'Ich ist MICH geworden', dargestellt werden können. Der Geist des 19. Jahrhunderts war das Subjekt 'ICH'. Dies ist jetzt das Akkusativobjekt 'MICH'."

Die Menschen gehen heute gebeugt unter den Resultaten ihrer eigenen Erfindungen. Sie werden beherrscht von den Mächten und Einflüssen, die von ihnen selbst geschaffen und hervorgerufen wurden.

Der Professor der Biologie sagt: "Aus mir selbst heraus kann ich keine höhere Art züchten, wie schon behauptet wird. Bei jeder organischen Veränderung ~~XXXX~~ ~~MIX~~~~XXXXXXXXXX~~ überfällt mich die Bewunderung für das Leben."

Dann hören wir einen Arzt. Er bespricht ein soeben erschienenes Buch: "Das Wunder der Heilkunde", und sagt: "Nicht ich mache die Heilkunde, sondern die Heilkunde bildet mich."

Der Professor der Geschichte sagt mit Betonung: "Die Geschichte ist keine Kette, bei der das eine Glied notwendigerweise in das andere greift. Ich doziere keine Geschichte, sondern die Geschichte doziert mich."

Dann öffnet sich die Tür des Laboratoriums. Ein Kolleg über die Atombombe wird mit folgender Bemerkung abgeschlossen: "Da auf diese Weise allerlei Stoffe entstehen, die vorher nicht existierten, bin ich als Vorsehung entthront und Ursache und Wirkung werden Herrscher über mich."

In unseren Ohren bleibt stets das Wort: "MICH" nachklingen.

Aber in einem Ding sind sie alle gleich. Alle sprechen sie über das "UR"-dies oder das. Psychologen sprechen über die "eine große Weltseele" und Theologen über die "eine große Weltkirche".

Während der letzten Monate wird die Welt vom dem gewaltigen Problem "Ost und West" bewegt. Jeder fürchtet, daß dieses Problem in einer bis jetzt nie gekannten Weltrevolution enden wird. Dabei ist es interessant, festzustellen, daß Gott in den Prophezeiungen Daniels über "Nord und Süd" spricht, und daß diese beiden Begriffe in dem Abschluß der Weltgeschichte eine wichtige Rolle spielen werden.

Das Zusammenleben der Menschen hat sich so verändert, daß viele nicht mehr wissen, was "leben" heißt. Ihr Leben ist ohne Inhalt, ohne Ziel. Jede Beständigkeit ist verschwunden. In der Zeit, in welcher wir leben, sind alle Verträge, Pakte, Versprechungen, Geld, eheliche Treue, relativ und unsicher geworden.

Wir halten uns selbst nicht mehr die Treue. Das Leben ist so hastig, daß der Mensch keine Zeit mehr findet, sich zu besinnen. Das Denken vieler Menschen ist ein Snackbar-Denken geworden; hier ein Brötchen, dort ein Würstchen. Ebenso ist es mit dem Gottesdienst. Statt tiefer Besinnung, überzeugter Kenntnis von Gottes Wort und Glaubenserfahrungen auf der Basis der Wahrheit findet man in unserer Zeit Sensation, Wundertäterei und geistige Entgleisung. Die Menschen regen sich im Sommer über die zu leichte Kleidung der Mädchen auf, aber sie lassen die jungen Männer ruhig mit Bajonett und Gewehr laufen. Sie protestieren gegen Fußballspiele am Sonntag, aber sie beten für Bombardements am Samstag. Man holt Bach auf den Tanzboden und Duke Ellington in die Kirche.

Man gebraucht in unserer Zeit viele Schlagzeilen, ohne zwischen Kunst und Kunst, zwischen Liebe und Liebe, zwischen Gottesdienst und Gottesdienst unterscheiden zu können. Wie Goldfische im Aquarium sind wir eifrig bei der Arbeit, Wir sitzen nicht stille und kommen doch nicht weiter. Wir leben dahin und übergehen die Hälfte des Lebens. Wir begeben uns auf gut Glück auf die Pilgerfahrt zur Ewigkeit, in Shorts, mit Bajonetten, hier ein Brötchen, dort ein Würstchen, hier ein lästiger Nachbar, dort eine Lästige Atombombe. Verstehen wir ein modernes Gedicht? Werden wir aber das Buch verstehen, welches bald geöffnet wird?

Wir brauchen und nicht darüber wundern, wenn Albert Schweitzer in seiner Broschüre "Friede oder Atomkrieg", Seite 44 sagt: "Wir leben aber in einer Zeit, in der die Vertrauenswürdigkeit von Völkern mehr als je bezweifelt wird. Äußerungen, in denen sie sich fort und fort ~~das~~ Vertrauen absprechen, sind in unserer Zeit wie abgegriffenen Münzen im Umlauf. Sie sind in dem begründet, was die Völker, vom ersten Weltkriege an, an Unehrlichkeit, Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit miteinander erlebt und voneinander erlitten haben. Wie soll es zugehen, daß wieder eines in das andere Vertrauen setzen kann?"

In Anbetracht dieser unvollständigen aber bedeutungsvollen Diagnose unserer Zeit drängt sich uns die Frage auf: "Was hat dies alles zu bedeuten?" Die Welt lebt jetzt im Schatten der Atombombe und infolgedessen in Angst. Eine dunkle Ahnung hat von einem großen Teil der Menschheit Besitz ergriffen. ~~Manner~~ fragt sich: "Wohin geht es mit uns? Ist dieses das Ende der Zivilisation? Stehen wir am Anfang eines neuen Kapitels der Existenz dieser Welt? Sind die Versuche, den Mond und andere Planeten zu besuchen, der Anfang der Änderung des Weltalls? Oder haben wir das Ende der Weltgeschichte erreicht? Wird Gott vielleicht bald ausrufen: 'Es ist geschehen! Bis hierher und nicht weiter!'" Wie treffend wird uns in der Heiligen Schrift der Turmbau zu Babel geschildert! (1. Mose 11, 1-9) Wird alles, was in diesem Jahrhundert erreicht wurde, zum Schluß enden in einer hoffnungslosen Verwirrung und im Untergang?

Eines steht fest: Daß durch die Entdeckung der Atomenergie Möglichkeiten geschaffen wurden, die Welt in einen Märchengarten umzugestalten, aber auch, sie in wenigen Augenblicken in ein Schauspiel der Zerstörung, des Todes und Verderbens zu stürzen.

Albert Schweitzer schreibt in seiner bereits genannten Broschüre weiter: "Der Geist ist die gewaltige Macht der Veränderung der Dinge. Wir haben ihn als Geist des Bösen am Wirken gesehen, der das Unglaubliche vermochte, uns aus unserem Bestreben nach geistiger Kultur in die Barbarei zurückzuwerfen. Jetzt wollen wir unsere Hoffnung setzen auf dieselbe Kraft des Geistes, um die Menschen und Völker wieder zur Kultur zurück zu führen. Im Moment haben wir die Wahl zwischen zwei Risiken!" Dazu zitiert er einen Ausspruch von Präsident Eisenhower vom 7. 11. 57: "Was die Welt noch mehr braucht, als einen gewaltigen Sprung in den Weltenraum, ist ein gewaltiger Sprung in den Frieden."

In der Vergangenheit hat Gott die Zukunft von Königreichen und Menschen oft in ihre eigenen Hände gegeben.

In dieser Zeit wird so viel über die Atomwissenschaft gesprochen und geschrieben, daß es eigentlich unnötig ist, ausführlich darüber zu sprechen. Doch erlauben Sie mir, einige Worte dazu zu sagen.

Bis um 1900 war man im Allgemeinen der Meinung, daß das Atom der kleinste Körper, also unteilbar, sei. Dieser Standpunkt mußte aufgegeben werden, nachdem der französische Gelehrte, Henry Becquerel, die Radioaktivität entdeckte. Durch die Versuche von Pierre und Marie Curie wurden andere Elemente, das Radium und das Uranium, gefunden. Dies sind zwei Elemente, die für die Atomspaltung von größter Wichtigkeit sind. Mit unermüdlichem Eifer gingen seitdem die Gelehrten auf dem Gebiete der Atomwissenschaft vorwärts. Namen wie Rutherford, Soddy, Einstein, können dabei nicht unerwähnt bleiben. 1932 bewies James Chadwick das Bestehen der Neutronen und damit die Möglichkeit einer Spaltung des Atoms. Er stellte dabei fest, daß auf diese Weise eine bisher ungekannte Energie freigemacht werden konnte. 1938 sorgten zwei deutsche Gelehrte, Hahn und Strassmann, für eine weitere Anwendung dieser Wissenschaft und sie bewiesen, daß es möglich ist, Atombomben, die Nachtmahr unserer Tage, herzustellen.

Seit Christi Geburt hat keine Entdeckung oder Erfindung der Wissenschaft einen solch tiefen Eindruck auf die Menschen gemacht, wie die Erfindung der Atombombe. Als am 6. August 1945 die erste Atombombe auf Hiroshima, und einige Tage später die zweite auf Nagasaki fiel, überlief ein Schauern die ganze Welt. Es wurde jedem verständlich, daß eine neue Zeit angebrochen war. Große Erfindungen haben die Welt immer in Staunen versetzt, z.B. 1765 die Dampfmaschine, 1831 der Dynamo, 1844 die Telegrafie. Man war von diesen Erfindungen so überrascht, daß man sie mit dem Bibelwort in 4. Mose 23, 23 in Verbindung brachte.

Welche Gefahren die Atomversuche für die Menschheit mit sich bringen, schildert uns Albert Schweitzer in seiner bereits genannten Broschüre: "Die sich durch Versuchsexplosionen in der Luft befindlichen radioaktiven Stoffe bleiben nicht dort, sondern kommen als radioaktiver Stoff, als Radioaktiver Regen und Schnee herunter. Sie bedecken die Erde. Durch die Blätter und Wurzeln dringen sie in die Pflanzen und sammeln sich dort. Durch diese Pflanzen bekommen wir die zugeführt, indem wir Milch trinken oder Fleisch essen von Tieren, die radioaktive Pflanzen gefressen haben. Durch radioaktiven Regen kann es möglich sein, daß wir radioaktives Wasser trinken. Eines der gefährlichsten radioaktiven Elemente, die wir in uns aufnehmen können, ist das bekannte Strontium 90."

In "Das Beste" vom Nov. 1958 lesen wir einen Satz aus einem Artikel der amerikanischen Strahlungsforscher der Atomkern-energie, über die radioaktiven Niederschläge: "Die Forschungsanstalt prüft monatlich etwa 10 000 Materialproben, die von rund 155 Meßstellen aus 46 Ländern und Gebieten, darunter den Eiswüsten des Südpolkontinents, bei ihr eingehen, und verfolgt auf diese Weise den Weg der radioaktiven Niederschläge, der von den etwa 150 bisher irgendwo auf der Erde angestellten Kernbombenversuchen herrührt, - verfolgt ihn im Luftmeer, im Boden, in Pflanze und Tier, in den Nahrungsmitteln, selbst im Seefisch und nicht zuletzt im Knochengerüst des Menschen.

Natürlich würde sich diese augenblickliche Sachlage ändern, wenn die Kernbombenversuche noch erheblich verstärkt würden oder wenn es zu einem Atomkrieg käme. Unbestreitbar ist, daß starke Kernbomben, die nicht hoch in der Luft, sondern an oder nahe der Erdoberfläche explodieren, in ihrem näheren Wirkungsbereich einen gefährlichen radioaktiven Niederschlag erzeugen.

Viele, auch Wissenschaftler, fürchten, diese Strahlungen können in den Keimzellen zu Mutationen (Veränderungen der Erbanlagen) führen und dadurch kommende Geschlechter schädigen.

Aus all dem ergibt sich, in welcher wichtigen Zeit wir leben, und wie sehr gerade die großen Männer unserer Tage ernstlich warnen vor Versuchen mit Atomwaffen und Raketen. Prof. Albert Schweitzer schreibt: "Falls die Versuche im Tempo der letzten Jahre weitergeführt werden, wird die radioaktive Verseuchung im Jahre 1983

das vierfache der heutigen betragen, während um das Jahr 2010 herum der sechsfache Wert erreicht sein wird. Auch diese Beträge wären noch klein, verglichen mit der natürlichen radioaktiven Bestrahlung. KH Es kann eindeutig festgestellt werden, daß das Risiko für die Menschheit infolge der Versuchsexplosionen klein ist. Das heißt nicht, daß kein Risiko vorhanden ist.

Das Risiko der radioaktiven Verseuchung muß dem Risiko entgegengesetzt werden, dem sich die ganze freie Welt aussetzen würde, wenn die Versuchsexplosionen abgeschafft würden, bevor ein sicheres internationales Abrüstungsabkommen existiert."

Wenden wir uns jetzt wieder dem alten prophetischen Wort zu. Hunderte von Jahren vor unserer christlichen Zeitrechnung haben Propheten, durch göttliche Weisheit geführt, bereits über eine mögliche Vernichtung dieser Welt gesprochen. Wir denken dabei an die Worte des Propheten Jesaja, der 700 Jahre vor Christus lebte. (Jesaja 24, 1-21) In diesen Versen schildert der Prophet eine vollkommene Vernichtung der Erde und zwar durch Feuer und außergewöhnliche, ungekannte Kräfte.

Auch der Prophet Daniel spricht in seinem Buche über die letzten Szenen der Welt, und schildert eine Zeit von großer Bedrängnis und Angst.

Das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung von Johannes, bringt uns auch in Verbindung mit den Ereignissen, die wir vor 50 Jahren vielleicht nicht verstehen und erklären konnten. Johannes schildert nämlich, wie ihm gezeigt wurde, das göttliche Boten "Schalen in die Luft ausgießen", wodurch große Städte auf Erden vernichtet werden. Offb. 16, 17-19. Läßt uns dieses nicht an die Explosionen der Atombomben denken, welche in der Luft stattfinden und eine allgemeine Verwüstung anrichten. Nicht daß wir glauben, Gott werde die Welt durch Atombomben vernichten, aber dieses Schriftwort zeigt uns, daß etwas derartiges möglich ist. Für mich steht fest, daß Gott über noch größere Möglichkeiten verfügt, als nur über Atombomben.

Es ist eine Tatsache, daß die Explosion der Atombombe eine ungekannte Hitze verursacht, und daß ihre Auswirkung schrecklich ist. Der Pilot, der die Atombombe über Hiroshima abwarf, hat später seine Eindrücke niedergeschrieben. Er erzählt, daßer, als er diese Bombe abwarf, nur ausrufen konnte: "O Gott!" Es ertönte ein donnern-der Lärm und ein beängstigendes Grollen, während eine Säule von Staub bis 40 000 m hinaufstieg und sich dort zu einem gewaltigen Pilz umgestaltete. Es war geschehen. Die Stadt war zerrissen und zerfallen. Sie war vollkommen vernichtet und von der Erde verschwunden.

Auch im Neuen Testament finden wir Aussagen, die uns in dem Lichte der neuen Wissenschaft deutlich geworden sind. Wir denken dabei an die Worte Petri in 2. Petri 3, 10-14, wo gesagt wird, daß die Elemente vor Hitze schmelzen werden.

Was sind Elemente? Eisen, Blei, Zink, Gold, Silber, Hydrogen, Radium, Uranium usw. In Petri Zeit kannte man nur 4 Elemente: Erde, Luft, Feuer und Wasser. Heute unterscheidet man 92. Wie es auch sei, Petrus erklärte, daß die Elemente vor Hitze schmelzen werden.

In dem englischen Wochenblatt "Life", vom 24.9.45 wird uns eine Erklärung mitgeteilt über die Untersuchung des Bodens von einem Krater, der durch einen Atombombeneinschlag entstanden war. Man stellte fest, daß durch die Hitze, die diese Bombe verursacht hatte, die Erde zu einer groben Glasart verschmolzen war. Erst nach 2 000 Jahren verstehen wir also die obenerwähnte Prophetie.

Die soll unser Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Bibel nur verstärken. Genau so, wie die Geschichte die Beweise liefert, daß die Aussagen von Gottes Wort wahr sind, so beweisen auch die heutigen Ereignisse, daß die Bibel untrügliche Führerin ist. Durch sie können wir verstehen, was die Zukunft bringen wird.

Was sagt die Bibel über die Zukunft?

Was haben diese Dinge uns jetzt zu sagen? Wie bereits gesagt, durchleben wir eine

Revolution. Diese Revolution wird uns aber keine bessere Welt bringen. Es gibt noch größere Probleme, die wir in den nächsten ~~XXXXXX~~ Vorträgen besprechen werden, und in denen wir sehen können, wie die Zukunft sein wird. Eines jedoch steht fest. Neben diesen, für den größten Teil der Menschheit vielleicht negativen Voraussagen, hat Gott auch Versprechungen gegeben, die zu einer positiven Hoffnung berechtigen. Diese Hoffnung kann der Mensch haben, wenn er sich von einem sicheren Führer, von dem Worte Gottes, leiten läßt. Gott hat versprochen, daß er einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen will, in welchen Gerechtigkeit wohnt. Jesaja 66, 22-23; Offenb. 21, 1-4.

"Alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Örtern" Offenb. 6, 14-15

"Unser Gott kommt und schweiget nicht." Psalm 50,3

"Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn" Psalm 97, 3-4

Lies dazu noch die Aussagen des Propheten Jesaja, (Kapitel 66, 16-17) und Hese-
kiel (Kapitel 20, 47-48). Von neuem stellen wir dann fest, daß das Weltende mit
einer Offenbarung von himmlischen Kräften verbunden ist.